



SOZIOKULTUR SICHERN UND ENTWICKELN!

FORDERUNGEN DER LAG SOZIOKULTUR THÜRINGEN ZUR LANDTAGSWAHL 2024

Die LAG Soziokultur Thüringen vertritt fast 90 soziokulturelle Zentren und Initiativen in ganz Thüringen – von den urbanen Zentren über kleinere Städte bis hin zum ländlichen Raum. Die überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Einrichtungen stehen für eine leidenschaftliche Kulturarbeit in den verschiedensten Bereichen und Sparten.

Sie bieten Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe und bringen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zusammen – unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen oder politischen Hintergrund. Soziokulturelle Zentren sind belebende Orte der Gemeinschaft, Experimentierfelder für Engagement und gesellschaftspolitische Auseinandersetzung. Gerade angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen ist die auskömmliche und dauerhafte Förderung der Soziokultur in Thüringen wichtiger denn je!

Mit den folgenden Forderungen zur Landtagswahl in Thüringen am 1. September 2024 will die LAG Soziokultur Thüringen die Bedarfe der soziokulturellen Zentren, Vereine und Initiativen aufzeigen und auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen hinwirken.

1 FORTFÜHRUNG DER STRUKTURFÖRDERUNG SOZIOKULTUR

Die Liste der Aufgaben, die soziokulturelle Einrichtungen neben dem laufenden Veranstaltungsbetrieb angehen müssen, ist lang: das Publikum zurückgewinnen, Ehrenamtliche koordinieren, neue Finanzierungsmodelle entwickeln oder Nachhaltigkeitsstrategien implementieren. Gerade kleineren, ehrenamtlich geführten Vereinen fehlen dafür meist die personellen Ressourcen. Eine kommunale Unterstützung ist in diesen Fällen zumeist nicht gegeben und die Kulturförderung des Freistaats für kulturelle Projekte und Investitionen unterstützt nicht die notwendige Absicherung und Entwicklung von Strukturen.¹

Eine Strukturförderung für die Soziokultur könnte diese Förderlücke schließen und eine strukturelle und programmatische Stabilisierung und Weiterentwicklung von soziokulturellen Einrichtungen in Thüringen ermöglichen. Mit Mitteln der Thüringer Staatskanzlei erprobt die LAG Soziokultur Thüringen seit Juli 2023 über das Modellprojekt „Strukturförderung Soziokultur 2023–2025“ exemplarisch an sechs Einrichtungen die Wirksamkeit und die Rahmenbedingungen einer solchen Förderung². Mittelfristiges Ziel ist die Verstetigung der Strukturförderung als zusätzliche Säule neben der Projekt- und Investitionsförderung.

¹) Die ausschließliche Orientierung auf die Projektförderung wird in der bundesweiten kulturpolitischen Diskussion schon seit längerem kritisiert. In mehreren Bundesländern laufen derzeit Modellprojekte zu einer Strukturförderung der Soziokultur oder sie ist sogar schon als Regelförderung neben der Projektförderung implementiert. Auch der Fonds Soziokultur hat gerade seine Projektförderung durch einer Prozessförderung ergänzt.

²) Mehr zum Modellprojekt Strukturförderung Soziokultur unter: www.soziokultur-thueringen.de/service#!strukturfoerderung

▶▶ **Wir fordern die dauerhafte Etablierung der Strukturförderung als eigenes Förderinstrument der LAG Soziokultur Thüringen mit einem Volumen von 200.000 Euro pro Jahr!**

Dafür sind folgende Maßnahmen notwendig:

- ▶ **Finanzielle Absicherung** des laufenden Modellprojekts „Strukturförderung Soziokultur“ bis Dezember 2025. Nach erfolgreichem Abschluss des Modellprojekts und Darlegung der Wirksamkeit des Förderinstruments:
- ▶ **Weiterführung der Strukturförderung** mit einem Volumen von 200.000 Euro pro Jahr als zusätzlicher Förderbereich der Soziokultur neben der Projekt- und Investitionsförderung
- ▶ Eine **regelmäßige und bedarfsgerechte Anpassung** des Fördervolumens ist sicherzustellen

2 KONZEPTIONELLE ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG „KULTURELLER KNOTENPUNKTE“

Mit der Auflösung des Landesförderprogramms für kulturelle Leitungskräfte und Fachkräfte im jugendkulturellen Bereich („Projektmanagerprogramm“) zum Jahresende 2023 wurde die Förderung kultureller Landesverbände in eine institutionelle Förderung überführt. Freie Kultureinrichtungen, die zuvor eine Personalförderung erhielten, werden seit 2024 als „Kulturelle Knotenpunkte“ gefördert. In einer dreijährigen Modellphase erhalten sie von der Thüringer Staatskanzlei eine überjährige Projektförderung, die die bisherige Personalförderung enthält. Mit der Umstellung auf eine Förderung „Kultureller Knotenpunkte“ sollten jedoch die strukturellen Schwächen des alten „Projektmanagerprogramms“³ nicht wiederholt werden.

▶▶ **Wir fordern die Überführung der Förderung „Kultureller Knotenpunkte“ in ein reguläres Landesförderprogramm unter Einbeziehung der Expertise der kulturellen Fachverbände!**

Dabei halten wir folgende Gesichtspunkte für essenziell:

- ▶ **Erarbeitung von Förderkriterien** und einer eigenständigen **Förderrichtlinie**
- ▶ **Transparentes Vergabeverfahren** unter Einbeziehung der kulturellen Fachverbände im Vergabegremium
- ▶ Eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung im Landeshaushalt muss eine **tarifliche Grundvergütung** der Fachkräfte in Anlehnung an den TV-L (inkl. entsprechender Dynamisierung) gewährleisten. Im Sinne der Fachkräftegewinnung und -bindung muss es möglich sein, **weitere tarifvertragliche Vergütungsbestandteile** (Sonderzahlungen, Zuschläge) einzuhalten
- ▶ Perspektivisch: Finanzielle Aufstockung des Programms, um **weiteren Kultureinrichtungen eine Antragstellung zu ermöglichen**

3 WIEDEREINRICHTUNG EINES HAUSHALTSTITELS SOZIOKULTUR

Die Mittel im Landeshaushalt für den soziokulturellen Bereich sind Bestandteil des gemeinsamen Haushaltstitels „Spartenbezogene Projektförderung“ (EP 02, TGr. 85). In der Vergabe sind sie aufgrund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit und fehlender soziokultureller Kriterien nur schwer von den anderen

³ Die LAG Soziokultur Thüringen hat in den letzten Jahren mehrfach auf diese Schwächen hingewiesen, u.a. in ihrem Forderungspapier „ES REICHT – NICHT!“ zur Thüringer Landtagswahl 2019 unter: www.soziokultur-thueringen.de/verband#!positionen

Kultursparten abgrenzbar. Im Zuge der Beantragung und Zuordnung von Projekten geraten zunehmend Anträge in den Soziokultur-Bereich, die keiner anderen Fördersparte zuzuordnen sind. Da auch im Vergabebeirat nur sehr allgemeine Kriterien für soziokulturelle Projekte vorliegen bzw. Anwendung finden, werden Vorhaben aus dem Etat gefördert, die soziokulturelle Anforderungen und Ansprüche nicht erfüllen. Hinzu kommt, dass nach den Empfehlungen durch den Fachbeirat keine Transparenz über die anschließend tatsächlich bewilligten und verausgabten Mittel gegeben ist.

▶▶ **Wir fordern die Wiedereinrichtung eines eigenen Titels im Landeshaushalt für den Bereich Soziokultur mit einer klaren Abgrenzung zu anderen Sparten und Förderbereichen!**

Dabei halten wir folgende Maßnahmen für wichtig:

- ▶ Wiedereinrichtung eines **eigenen Titels** im Landeshaushalt für den **Bereich Soziokultur** mit einer klaren Abgrenzung zu anderen Sparten und Förderbereichen
- ▶ Neuentwicklung einer **spartenspezifischen Projektförderrichtlinie für die Soziokultur** unter Einbindung der LAG Soziokultur Thüringen (insbes. bei der Formulierung von inhaltlichen Förderkriterien sowie der Zusammensetzung des Vergabegremiums)
- ▶ Wiedereinsetzung einer **fachlichen Ansprechperson** für den Bereich Soziokultur im Fachreferat der Staatskanzlei
- ▶ Zeitnahe **Veröffentlichung der geförderten Projekte** und Projektträger, wie es u.a. bereits von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen und dem Fonds Soziokultur praktiziert wird

4 INTENSIVIERUNG DES KULTURPOLITISCHEN AUSTAUSCHS

In der vergangenen Legislatur vermissten wir eine zielführende kulturpolitische Strategie des Landes für die Soziokultur und den freien Kulturbereich – gerade im Hinblick auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse. Es fehlt unseres Erachtens ein kontinuierlicher kulturpolitischer Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Fachverbänden und Akteuren.

▶▶ **Wir fordern die Einbindung der kulturellen Fachverbände bei kulturpolitischen Entscheidungen der Thüringer Staatskanzlei!**

- ▶ Wiederetablierung eines **jährlichen kulturpolitischen Austauschformats** unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Fachverbänden und Akteuren zu strategischen Fragen der Landeskulturpolitik (z.B. zur Fortschreibung Landeskulturkonzept)
- ▶ **Einholung der Expertise der kulturellen Fachverbände** vor richtungsweisenden kulturpolitischen Entscheidungen
- ▶ **Verankerung von Querschnittsthemen** (insbes. Nachhaltigkeit und Inklusion) in den kulturpolitischen Leitlinien des Landes und förderrechtliche Untersetzung
- ▶ **Etablierung eines Kulturförderberichts** zu den Landesförderungen
- ▶ **Sichtbarmachen der kulturellen Fachverbände** in der Öffentlichkeitsarbeit des Landes (z.B. auf der Internetseite der Thüringer Staatskanzlei)

5 MODERNISIERUNG DER ZUWENDUNGSPRAXIS

Projektförderung ist für die meisten Soziokulturellen Zentren und Initiativen die maßgebliche Finanzierungsquelle. Aufgrund der begrenzten Ressourcen stellt die derzeitige Zuwendungspraxis für viele eine große Hürde dar. Auch für die Verwaltung sollte der Aufwand verringert werden.

Ein Handlungsbedarf hinsichtlich einer zeitgemäßen Förderpraxis wird bundesweit seit langem erkannt und diskutiert. Die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. hat sich schon 2018 in einem Impulspapier für eine angemessene Modernisierung der Zuwendungspraxis für den Dritten Sektor und für einen Abbau von Bürokratie ausgesprochen.⁴

►► Wir fordern Maßnahmen für eine bedarfsorientierte und vereinfachte Zuwendungspraxis!

- Landesprojektförderungen müssen empfohlene **Honoraruntergrenzen, tarifliche Vergütungen** sowie **gesetzliche Mindestlöhne** sicherstellen, hierzu empfehlen wir verbindliche Festsetzungen in den Projektförderrichtlinien
- Mögliche **Übertragung der Mittelverwaltung** an zivilgesellschaftliche Akteure
- **Festbetragsfinanzierung als reguläre Finanzierungsart** bei Projektförderungen bis 8.000 Euro
- **Überjährige Förderung** von längerfristigen Projekten
- **Anerkennen von unbaren Eigenleistungen** als Eigenmittel
- **Anhebung der Grenze für Vergleichsangebote** bei der Auftragsvergabe auf 3.000 Euro
- **Abschaffung der Zweimonatsfrist** bei der Mittelverwendung
- Möglichkeit der **digitalen Projektabrechnung** (Verwendungsnachweis)
- Offensive öffentliche **Bewerbung von Förderausschreibungen**

Das vorliegende Papier wurde von den Mitgliedern der LAG Soziokultur Thüringen im Juni 2024 bestätigt.

Erfurt, 11. Juli 2024



Franziska Schnauß

Vorsitzende
LAG Soziokultur Thüringen e.V.



Petra Rottschalk

Stellv. Vorsitzende
LAG Soziokultur Thüringen e.V.



Alexander Lochthofen

Stellv. Vorsitzender
LAG Soziokultur Thüringen e.V.

⁴) Impulspapier der Projektgruppe „Zuwendungspraxis“ der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. unter: www.awv-net.de/fachergebnisse/themenfokus/zuwendungspraxis/zuwendungspraxis.html

Mitglieder der LAG Soziokultur Thüringen

3K – Kunst, Kultur, Kommunikation, Mühlhausen
 Abantu Kulturlabor, Jena
 ACC Galerie Weimar
 AK40, Suhl
 Alte Feuerwache, Kromsdorf
 Alte Papierfabrik Greiz
 art der stadt, Gotha
 Auerworld Festival, Auerstedt
 Café Wagner, Jena
 Soziokulturelles Zentrum CarlA, Großschwabhausen
 C. Keller & Galerie Markt 21, Weimar
 Circus MoMoLo, Jena
 ENKL – Erfurter Netzwerk für kulturelles Leben
 e-werk weimar
 Förderverein Baumbachhaus Kranichfeld
 Freie Bühne Jena
 Galerie Eigenheim, Weimar
 gaswerk weimar
 Ge.Bi.s.S., Erfurt
 Gerberstraße 1, Weimar
 GRAPHIT, Erfurt
 Greizer Theaterherbst
 Haus für Soziokultur Gerberstraße 3, Weimar
 Heimatförder-Verein Zeilfeld
 Häselburg Gera
 Ilmenauer Studentenclub
 INs NETZ, Jena
 ISWI – Initiative Solidarische Welt Ilmenau
 Jazzclub Nordhausen
 Jazzmeile Thüringen, Jena
 Jugend- und Kulturzentrum mon ami, Weimar
 Jugendclubhaus Nordhausen
 Kassablanca Jena
 Kinder- und Jugendkunstschule WAK, Schweina
 Kinder- und Jugendzentrum Nordlicht, Weimar
 Kindervereinigung Gera
 Kindervereinigung Weimar
 Klanggerüst, Erfurt
 Kleine Freiheit, Nordhausen
 Kleinod Ilmenau
 KommPottPora, Gotha
 Künstlerhaus Thüringen, Kannawurf
 Kulturelle Koordinierung, Ilmenau
 Kulturbaustelle Suhl
 Kulturfabrik Mühlhausen
 Kulturkollektiv Goetheschule, Lauscha
 Kulturrausch, Erfurt
 Kulturschlachthof Jena
 KulturTragWerk, Weimar
 Kulturverein „Alte Schule“, Suhl
 Kulturverein schwarzwurzel, Steinach
 Kulturverein Villa K, Schmalkalden
 Kunsthaus Erfurt
 KUNSTHOF Friedrichsrode
 KUNSTPavillon, Eisenach
 Kunstverein White Pig, Bad Frankenhausen
 Lese-Zeichen, Jena
 Med-Club Jena
 Melodienschmiede, Gera
 Mini Verlag der Buchkinder Weimar
 Musik- und Kulturverein Mühlhausen
 Muna, Bad Klosterlausnitz
 NIA – Kunsthof Niederarnsdorf
 Nochson, Erfurt
 Offene Häuser, Weimar
 Other Music Academy, Weimar
 PAF – Pößneck Alternativer Freiraum
 Paul-Gustavus-Haus, Altenburg
 Radio LOTTE Weimar
 Retronom, Erfurt
 Rudolstadt-Festival
 Siebenhitze, Greiz
 Soziokulturelles Zentrum „saalgärten“, Rudolstadt
 Stadtverwaltung Nordhausen, Amt für Kultur und
 Tourismus
 Stadtverwaltung Sömmerda, Abteilung Kultur, Jugend-
 arbeit, Tourismus
 Ständige Kulturvertretung Erfurt
 stellwerk weimar
 Stelzenfestspiele Bei Reuth, Stelzen
 Stiftung Judenbach
 Studentenclub Kasseturm, Weimar
 Studentenklub Rosenkeller, Jena
 studio 44, Nordhausen
 Tanztheater Erfurt
 the.aRter Greiz
 Theater Die SCHOTTE, Erfurt
 Verein für Schloss Tonndorf
 ZwiWel, Bad Langensalza